

Soeben erschienen

DIE SCHRIFT VOM ERHABENEN

DEM LONGINUS ZUGESCHRIEBEN

GRIECHISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT VON RENATA VON SCHELIHA

134 Seiten Groß-Oktav · Pappband RM 8.75

Diese hochberühmte Schrift des Altertums war bisher in Deutschland, wohl weil eine angemessene Übertragung fehlte, fast nur den Kennern des Griechischen vertraut. Die vorliegende Ausgabe, deren Druckausstattung die Offizin Poeschel & Trepte besorgte, soll das Werk weiteren Kreisen bekannt machen. Die neue Übertragung nähert sich in hohem Maße der Sprache des überaus schwierigen Originals und gewinnt gerade durch ihre sorgfältige Treue an Lesbarkeit. So erhalten Leser, die des Griechischen nicht mächtig sind, die Möglichkeit, die Gedanken dieser außerordentlichen Schrift aufzunehmen; den schwächeren Kennern der Ursprache wird das Verständnis des gegenüber gestellten griechischen Textes erleichtert. Dieser entspricht dem neuesten Stand der Forschung und überholt die zuletzt 1912 in Deutschland gebrachte – jetzt vergriffene – Textausgabe. Ein knapp gefaßter Index ist beigegeben. R. v. Scheliha, die sich bereits durch ihr Buch über „Dion von Syrakus“ einen Namen gemacht hat, führt in ihrer eingehenden Einleitung den Leser in die geschichtliche und geistige Welt des unbekanntem Autors, der in meisterhafter Interpretation an zahlreichen Beispielen aus bedeutenden griechischen Reden und Dichtungen – auch sie erhielten überraschend neue deutsche Übertragungen – in zeitloser Weise aufzeigt, wie der erhabene Sinn geformten geistigen Ausdruck findet. – Nicht nur für Liebhaber schöner Drucke oder Kenner des Griechischen, für Bibliophile, für Studierende, für Lehrer an Schulen und Universitäten, sondern für alle, denen Äußerung durch das Wort wichtig ist, sie seien Redner oder Hörer, ist der Besitz dieses Werks von Wert.

SAPPHO

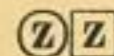
DICHTUNG · GRIECHISCH UND DEUTSCH

EINGELEITET VON C. M. BOWRA

Zweite, vermehrte Auflage · Pappband RM 4.50

Gedruckt in der Winckelmann-Antiqua der Offizin Poeschel & Trepte

Die im Dezember 1936 erschienene erste Auflage ist bereits seit einiger Zeit vergriffen. Diese zweite Ausgabe wurde durch ein Fragment, mehrere Ergänzungen, sowie durch zwei größere Oden erweitert. Eine von ihnen fand sich erst 1936 auf einem Tonscherben in Ägypten. In deutscher Übertragung erscheint sie hier zum ersten Mal.



GEORG BONDI · BERLIN

